

## - Feature -

### Presstexte November 2017 bis Januar 2018

---

Mittwoch, 01.11.2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

#### **Kaczynskiland**

Wie polnische Geschichte und Kultur umgedeutet werden

*Von Malgorzata Zerwe und David Zane Mairowitz*

Mit dem deutschen Beschuss der Westerplatte vor Danzig beginnt am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Die Polen wehren sich tapfer und unterliegen. So wird die Geschichte im Museum der Stadt Gdansk erzählt. Und das, findet die neue polnische Regierung, ist viel zu unpatriotisch. Im Polen der 1960er-Jahre spielt "Ida", der Film über eine junge Nonne, die als Jüdin geboren wurde. Sie macht sich auf die Suche nach dem Grab ihrer ermordeten Eltern und erfährt, dass Nachbarn ihre Eltern versteckten - und andere sie verrieten. 2015 erhält der Film den Auslands-Oscar. Der Oscar sei auf eine "pro-jüdische Sichtweise im polnisch-jüdischen Konflikt" zurückzuführen, heißt es im polnischen Fernsehen. Gdansk, August 1980. Die Werftarbeiter streiken. Ihr Streikkomitee bildet die Keimzelle der unabhängigen Gewerkschaft Solidarność. Die Solidarność-Bewegung ist der Anfang vom Ende des Ostblocks. Lech Wałęsa? Vergesst ihn, sagt die Partei für Recht und Gerechtigkeit, PiS. Der Held der Solidarność heiße zwar Lech. Aber Lech Kaczynski. Bruder des Partei-Chefs Jaroslaw K. Die Autoren verfolgen die Umdeutung polnischer Geschichte und Kultur am Beispiel der Stadt Gdansk. (DLF/Radio Bremen)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Michael Thieser; Tel.: 0681/602-3060

Samstag, 04.11.2014, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

## **Die Rosenhochzeit**

10 Jahre Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

*Eine Gratulation von Sven Rech*

Sie wurde 2005 beschlossen und 2007 vollzogen, die Fusion des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken und des Rundfunkorchesters Kaiserslautern. Zwei verschiedene Sender (SR und SWR), zwei verschiedene künstlerische Ausrichtungen und ein alles entscheidender erster gemeinsamer Chefdirigent (Christoph Poppen) brachten ein Projekt auf den Weg, das inzwischen aus der südwestdeutschen Orchesterlandschaft und weit darüber hinaus nicht mehr wegzudenken ist. Die Deutsche Radiophilharmonie feiert jetzt ihren 10. Geburtstag. Sven Rech würdigt einen Klangkörper, der neben Virtuosität auch sehr viel regionale Identität und musikalische Bildung garantieren kann! (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 11.11.2017, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

## **Die tödliche Dosis**

Über den traurigen Rekord bei den Drogentoten 2016

*Von Katrin Aue*

Sie hießen Boris, Volker oder Anna: 27 Menschen sind im vergangenen Jahr im Saarland am Konsum illegaler Drogen gestorben. So viele waren es seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Und das Saarland ist keine Ausnahme: In ganz Deutschland starben 2016 insgesamt 1333 drogenkranke Menschen, das waren neun Prozent mehr als im Vorjahr.

Während Freunde und Angehörige trauern, rätseln Politiker, Ärzte und Polizisten über die Ursachen des bitteren Rekords. Liegt es an der leichteren Verfügbarkeit des Stoffs? Dem Trend zu gefährlichen Drogen-Cocktails? Der stärkeren Dosierung? Oder schlicht am höheren Alter der Süchtigen? Fakt ist: Experten und Politiker suchen nach Wegen, Drogentode zu verhindern. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Michael Thieser; Tel.: 0681/602-3060

Samstag, 18.11.2017, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

### **Anfang mit ganz langer Ansage**

Vom Vierten Pavillon bis zur Neu-Eröffnung der Modernen Galerie in Saarbrücken – eine Chronik der Ereignisse

*Von Barbara Renno*

Wenn der Erweiterungsbau der Modernen Galerie offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, dann ist das das vorläufige Ende einer langen Geschichte. Bereits Ende der 70er Jahre, zwei Jahre nach Fertigstellung des Museums, gab es erste Überlegungen, einen vierten Pavillon zu errichten. Hanns Schönecker, der Architekt der Modernen Galerie, hatte damals erste Pläne vorgelegt, die allerdings nie verwirklicht wurden. Erst rund drei Jahrzehnte später haben Politik und Museumsleitung die Idee eines vierten Pavillons wieder aufgegriffen, einen Architekten-Wettbewerb ausgelobt, nach langem Hin und Her einen Entwurf auserkoren und mit dem Bau begonnen. Der galt seit 2009 als „Skandalbau“, sorgte für handfesten politischen Streit wegen explodierender Kosten und für massive Anwohnerproteste. Wegen Missmanagements musste bald ein Baustopp verfügt werden. Zwischen 2011 und 2017 haben sich zwei Landtags-Untersuchungsausschüsse mit dem Bauvorhaben beschäftigt, dessen Fertigstellung immer wieder verschoben werden musste. Erst 2013 hat das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi die Bauaufgabe übernommen und entscheidende bauliche Veränderungen geplant. Ab 2015 wurde weitergebaut – planmäßig, ohne Skandale und im Kostenrahmen von mittlerweile weit über 30 Millionen Euro. Durch den Erweiterungsbau mit seinen rund 3.000 Quadratmetern ist die Ausstellungsfläche der Modernen Galerie nun fast verdoppelt. Und mit der neuen Umfeld- und Außenraumgestaltung zwischen Bismarckstraße, Saaraue und Musikhochschule wurden die frühen Pläne des Architekten Hanns Schönecker aufgegriffen und vollendet. Das neue Museumscafé wird seinen Namen tragen. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 25.11.2017, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

## **Der ewige Gral**

Was uns Parzival heute noch zu sagen hat

*Von Geseko von Lüpke*

Es ist eine ureuropäische Legende, deren Wurzeln weit in die Vergangenheit zurückreichen: Die Geschichte von der Suche nach dem Heiligen Gral und dem Helden Parzival, der sich verliert und selbst findet und damit auch ein zerstörtes Land wieder ins Gleichgewicht bringt. Die Grals-Legende war eine Geschichte, die man sich vielleicht schon in der Bronzezeit und später bei den Kelten erzählte, die im Mittelalter zum ersten Bestseller überhaupt wurde und nach heftigem Widerstand irgendwann auch von der Kirche adaptiert wurde. Eine Geschichte voll rätselhafter Metaphern, Weisheit und Symbolik, welche die europäische Identität prägte, die Suche nach spiritueller Tiefe populär machte, von den Nazis übel missbraucht wurde und heute noch Profite für Fantasy-Romane und Hollywood-Epen garantiert. Die Sendung will der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Abenteuer von Parzival und seiner Suche nach der Gralsburg heute noch haben: Ist es ein überholter Roman aus dem Mittelalter oder ein immer noch ein aktueller Spiegel für die großen Fragen des Lebens? (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 25.11.2017, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

### **Keine Angst, Germany**

Ein Feature über ein verunsichertes Land

Von Tilla Fuchs und Jochen Marmit

Populisten und Hassprediger schüren Angst in Deutschland, Gewalt auf der Straße und in der Sprache befeuern sie. Die einen haben Angst vor Kriminalität, Migranten und einer veränderten Gesellschaft, die anderen vor einem Rechtsruck. Und in den sozialen Netzwerken wird Hass gesät, ein Prozess, der nicht nur Flüchtlingen Angst machen kann. Das Feature lässt Salafisten und Islamgegner, Geflüchtete und Einheimische, Ängstliche und Angstnehmer zu Wort kommen. Dabei wird klar: Die Angstmacher sind selbst oft die Verängstigten, die Grenzen verschwimmen. Wie akut ist die Angst, wie tief schlummert sie in uns allen, wann bricht sie hervor? Wie viel Angst darf sein, muss sein? Gilt „Keine Angst, Deutschland. Wir schaffen auch das?“. Oder zerbricht unsere Gesellschaft an Angst und Hass? Ein Feature, das sich vielstimmig und im Dialog einem deutschen Zustand nähert. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Michael Thieser; Tel.: 0681/602-3060

Samstag, 02.12.2017, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

### **Wenn am Monatsende nichts übrig bleibt**

Familien in der Armutsfalle

*Von Tanja Filipp-Mura*

Deutschland ist ein reiches Land. Die Wirtschaft brummt, deutsche Produkte finden weltweit reißenden Absatz, die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie selten zuvor. Trotzdem leben unter uns immer mehr Menschen in Armut. Jobverlust, Überschuldung, private Schicksalsschläge - es kann ganz schnell gehen und schon gehört man zu den „Abgehängten“ dieser Gesellschaft. Vor allem Familien mit mehreren Kindern und Alleinerziehende trifft es hart. Wie wird Armut erlebt und vor allem: wie wird sie bewältigt? Tanja Filipp-Mura hat sich in ihrem Feature bei Betroffenen und ihren Helfern ein Bild davon gemacht, was es heißt, in einem reichen Land wie Deutschland arm zu sein. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 16.12.2017, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

## **Der Gott der Gabe**

Annäherung an den Weihnachtsmann

*Von Michael Hollenbach*

Der Weihnachtsmann ist der Gott der Gaben. Er schenkt, ohne die moralische Verpflichtung des beschenkten Kindes, etwas zurückgeben zu müssen. Er setzt die Ökonomie des Schenkens außer Kraft. Zwar ist die Figur des weißbärtigen, rotgekleideten Weihnachtsmanns vor allem durch Coca Cola populär geworden, doch die Idee eines schenkenden Heiligen ist viel älter. Sie geht auf St. Nikolaus, den Bischof von Myra, zurück. Er findet sich aber auch in ganz anderen Kulturen wie der chinesischen: Dort ist es Shou Xing, der Gott des langen Lebens. Doch wer ist unser Weihnachtsmann eigentlich, der doch dem wahren Christkind Konkurrenz macht. Dieser alte Mann, der (früher) den Kindern manchmal Angst einjagte, der an Heiligabend auch schon mal als pädagogische Instanz missbraucht wurde. Und der manchem Studenten – auch heute noch - zu einem lukrativen Job verhilft. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123



Montag, 25.12.2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## **Der Geschichtenerzähler von Buenos Aires**

*Von Jakob Weingartner*

Phantasie als Brücke zwischen harter Realität und möglichen Alternativen: Der Geschichtenerzähler José Luis Gallego trägt sie in die Armenviertel und Gefängnisse Argentiniens. Mit Rap, Poesie und Märchen überwinden die Menschen, die er trifft, innere und äußere Grenzen – sie verändern ihre scheinbar so triste Welt, verbessern sie, entwickeln sich.

Geschichten als Rohstoff für soziale Veränderungen - José Luis Gallego sammelt und verdichtet sie, macht sie über seine Radiosendung auch für andere zugänglich. Jakob Weingartner hat ihn dabei begleitet. Ein lebensfrohes Stück vom Rande der Gesellschaft. (NDR/WDR 2017)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Dienstag, 26.12.2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

### **Opas Haus, Muttis Möbel, meine Probleme**

2,6 Billionen Euro gehen bis 2020 an uns – die „Generation Erben“

*Von Caroline Michel*

2,6 Billionen: So viel Geld soll laut einer Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge bis zum Jahr 2020 in Deutschland vererbt werden. 305.000 Euro beträgt eine Durchschnitts-Erbenschaft, wohl bei jeder zweiten ist eine Immobilie dabei. Was steckt hinter diesen Zahlen? Werden wir jetzt alle reich? Was tun wir mit dem Erbe? Viele Menschen sind überfordert, vor allem emotional. Denn die Eltern hinterlassen ihren Kindern mit ihrem Vermögen auch eine große Verantwortung und stellen sie damit vor neue Probleme und Gewissensfragen. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Michael Thieser; Tel.: 0681/602-3060

Samstag, 13.01.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

### **Mordkommission Saarlouis ermittelt!**

10 Jahre ARD Radio Tatort à la sarroise

*Von Jochen Marmit*

2008 ging der erste ARD Radio Tatort aus Saarlouis auf Sendung: Ein Toter in der Laubenkolonie einer stillgelegten Grube. Seither ermittelt die Mordkommission Saarlouis aus der heimlichen Hauptstadt des Saarlandes: Hauptkommissar Michel Paquet (gespielt von André Jung) mit wechselnden Kolleginnen, zuletzt mit Amelie Gentner (Brigitte Urhausen). Bei ihren Einsätzen spielen nicht nur typisch saarländische Geschichte und Kultur eine Rolle, auch die Nähe zu Luxemburg und Frankreich prägen die Fälle. Als saarländischer Beitrag zum ARD Radio Tatort rücken die Mordfälle an der Saar einmal im Jahr auch bundesweit in den Fokus. Und der Erfolg gibt den Machern Recht: Längst hat sich der ARD Radio Tatort zur deutschlandweiten Erfolgsstory gemausert. Ein Blick hinter die Kulissen der fiktiven Mordkommission Saarlouis zum 10-jährigen Jubiläum: mit den Machern, Akteuren und Fans des ARD Radio Tatorts von der Saar. (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 20.01.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

**„Bei Chiara half nur ein Schulwechsel“**

Mobbing kann jeden treffen

*Von Christian Spöcker*

Heute Klassen-Liebling, morgen "everybody`s Depp" - Mobbing kann jede(n) treffen, berichtet ein Anti-Mobbing-Coach, der auch in vielen saarländischen Schulen unterwegs ist. Doch ob es an einer Schule zu Mobbing kommt, ist alles andere als Zufall, wissen Lehrer, Pädagogik-Experten und alle, die sich mit gewaltfreiem Umgang unter Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Wann kommt bei Mobbing die Polizei ins Spiel, welche Rolle spielt Cybermobbing unter Jugendlichen? Und wie können Schulen dennoch Orte des gegenseitigen Respekts sein? (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 27.01.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

## **Die Drogenbarone von Mali**

Ein Feature über Kriegstreiber und eine Friedensmission

*Von Bettina Rühl*

Die UN-Mission in Mali ist die gefährlichste der Welt. Deutschland beteiligt sich daran mit bis zu 1000 deutschen Soldaten. Die Bundesregierung erklärt das Engagement mit der Notwendigkeit, gegen den internationalen Terrorismus und gegen Menschenmuggel zu kämpfen. Trotz der internationalen Militärpräsenz und trotz eines Friedensabkommens hat sich die Sicherheitslage in den vergangenen zwei Jahren verschlechtert und die Umsetzung des Friedensabkommens stockt. Inzwischen leidet nicht mehr nur der Norden, sondern nun auch das Zentrum Malis unter islamistischer Gewalt. Das liegt auch an Schmugglerringen von Drogen, die ihre illegale Ware auch nach Europa bringen. Das Geld fließt in Waffen und finanziert zum Teil islamistische Gruppen, die wiederum gegen die internationale Militärpräsenz kämpfen. Die UN-Soldaten dürfen diese Gruppen aber nicht verfolgen, um den Schmuggel zu unterbinden, denn dafür haben die UN der Mission kein Mandat erteilt. Kann eine UN-Mission tatsächlich erfolgreich sein, wenn sie zwar schießen, aber nicht gegen Kriminelle und Terroristen vorgehen darf, wenn die den Friedensprozess torpedieren? (WDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Michael Thieser; Tel.: 0681/602-3060

**Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:**

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Jochen Marmit, Tel: 0681/602-2155

Kristina Klöckner / Kathrin Damde (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

**Redaktion Aktuelle Kultur und Information:**

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

**Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:**

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: [feature@sr.de](mailto:feature@sr.de)

Internet: [www.sr2.de](http://www.sr2.de)